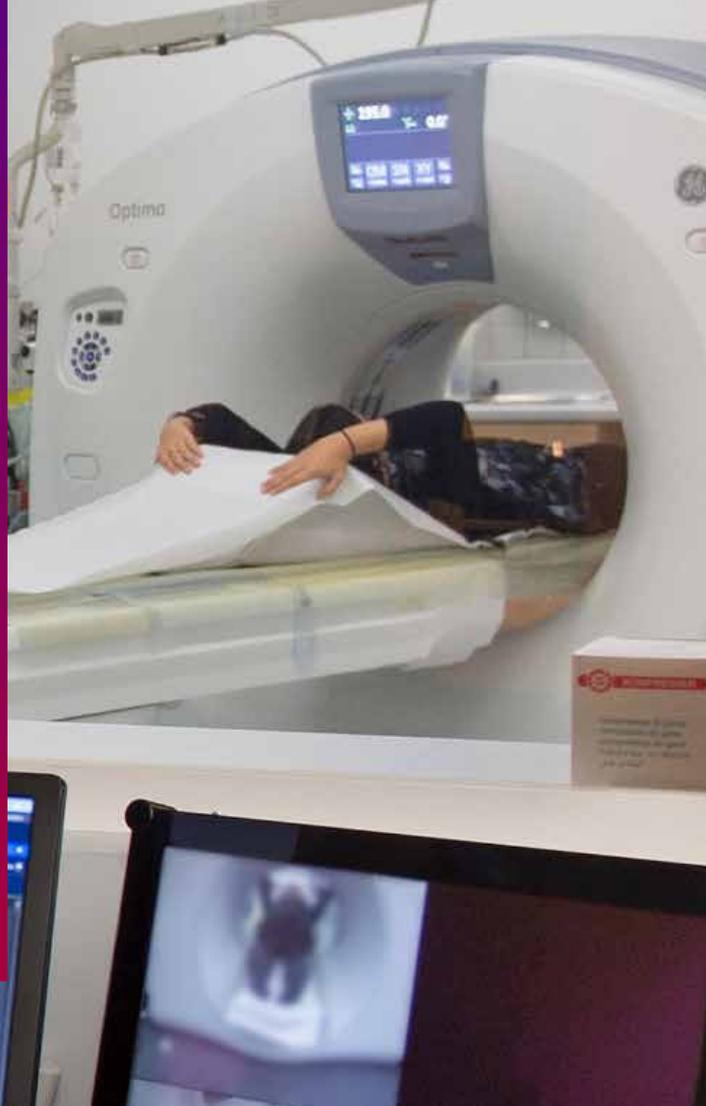


Bezirkskrankenhaus Kufstein

Neues Storage für Patientendaten



Die Einführung neuer bildgebender Verfahren in der Radiologie hat den Storage-Bedarf im Bezirkskrankenhaus Kufstein erhöht. Da das Altsystem an die Grenzen stieß und schwierig zu verwalten war, sollte ein neues Storage-System die Performance- und Administrationsprobleme lösen.

Herausforderung

Im Bezirkskrankenhaus Kufstein wachsen u. a. durch hochauflösende, bildgebende Verfahren die Datenmengen stetig an. Das alte Storage-System war dafür zu langsam und zu kompliziert zu bedienen geworden.

Lösung

Storage-Cluster, Backup-Systeme und Storage-Controller wurden komplett umgestellt. Zum Einsatz kommen nun zwei Fujitsu Storage ETERNUS AF250, Brocade Switche, Backup-Systeme von Commvault sowie ein Fujitsu Server PRIMERGY RX1330.

Ergebnisse

- Wesentlich höhere Performance
- Stark vereinfachter Administrationsaufwand mit höherer Transparenz
- Deutliche Einsparung bei Lizenzkosten



„Ein System, das man nicht merkt, ist ein gutes System. Dauerhafte Performance und keinerlei Ausfälle, so zuverlässig ist der Fujitsu Storage.“

Roman Haselsberger, Leiter IT, Bezirkskrankenhaus Kufstein

Branche: Mitarbeitende:

Gesundheit 1.300

Land:

Österreich

Webseite:

bkh-kufstein.at

Der Kunde

Das Bezirkskrankenhaus Kufstein zählt mit seinen 13 Fachabteilungen zu den modernsten Einrichtungen Österreichs. Es versorgt jährlich 28.000 Patienten stationär und führt 11.000 Operationen durch. Die IT ist in 3 Serverräumen untergebracht und speichert die teilweise umfangreichen Bilddaten der Patientenuntersuchungen in einem Storage-System mit 120 TB. Sieben IT-Mitarbeitende betreuen 750 Clients und 150 virtuelle Server.



In 3 Tagen

war die neue Lösung
komplett installiert und aktiv.

Wachsende Datenmengen bei medizinischen Untersuchungen

MRT, CT, Röntgen, 3D-Rekonstruktionen, Video-Aufnahmen und CAD-Protosenmessungen: In einer modernen Klinik wie dem Bezirkskrankenhaus Kufstein fallen jeden Tag unter anderem große Mengen an digitalen Bilddaten und Messwerten an. Jedes neue Analysegerät bietet detailliertere Bilddaten und arbeitet meist schneller. Das führt zu einer wachsenden Anzahl von Untersuchungen, die wiederum noch mehr Daten pro Tag erzeugen.

Für die IT bedeutet das, dass sie die Bilddaten sicher speichern und über viele Jahre vorhalten muss – oft sogar länger als die gesetzlich vorgeschriebenen 10 Jahre. Neben der hohen Performance des Storage-Systems ist auch eine leichte Skalierung wichtig, um schnell auf steigende Datenmengen reagieren zu können. Im besten Fall bleiben die Kosten gleich, auch wenn das Volumen wächst.

Wechsel auf neue Systeme von Fujitsu

Im BKH Kufstein sind bereits viele Client- und Server-Systeme von Fujitsu im Einsatz. Als das Storage-System eines anderen Herstellers für die gestiegenen Datenanforderungen nicht mehr performant genug war, hat sich das BKH aufgrund der guten Erfahrungen im Client-Server-Bereich auch in Sachen Storage an Fujitsu gewendet. Zur Zielsetzung gehörten eine deutliche höhere Performance, hohe Skalierbarkeit, eine Einbindung des bestehenden PACS-Systems (Picture Archiving and Communication), hohe Stabilität und Ausfallsicherheit sowie eine einfache, transparente Administration durch die IT. Letzteres war besonders relevant, da das alte Storage-System einer Blackbox glich.

Höhere Performance bei einfacher Administration

Die erste Implementierung erfolgte im Jahr 2020: Neu eingeführt wurde ein Storage-Cluster mit zwei Fujitsu Storage ETERNUS AF250 und einer Kapazität von jeweils 41 TByte, ein Storage Cluster Controller auf Basis von Fujitsu Server PRIMERGY RX1330 sowie Brocade Switches. Direkt im Anschluss hat das Krankenhaus seine Backup- und Disaster-Recovery-Lösung neu konzipiert und auf Commvault umgestellt. Hierbei kommt ein Fujitsu Server PRIMERGY RX2540 – CV Media Agent zum Einsatz. Auch dieser Schritt hat die Backup-Verwaltung stark vereinfacht und Lizenzkosten gesenkt. Im Folgejahr wurden die alten Storage-Systeme durch Erweiterung der ETERNUS AF250-Systeme mit brutto 261 TByte SSD komplett abgelöst.

Die schnelle und problemlose Projektdurchführung war kein Zufall: Zuvor fand eine umfassende Beratung und Projektplanung statt, in die alle Zielvorgaben und Nebenaspekte eingeflossen sind. Die Umstellung auf das neue System benötigte nur drei Tage und war völlig problemlos. IT-Leiter Roman Haselsberger ist rundum zufrieden: „Besonders hilfreich ist die einfache Administration, die dazu führt, dass die hauseigene IT eine Erweiterung des Storage ohne externe Hilfe selbst konfigurieren und vornehmen kann. Sogar externe Partner, die zu Wartungszwecken mit dem neuen System gearbeitet haben, zeigten sich begeistert über die hohe Geschwindigkeit beim Transfer großer Datenmengen.“

Kunde:



In Zusammenarbeit mit:



Fujitsu

cic@ts.fujitsu.com

© Fujitsu 2023. Alle Rechte vorbehalten. Fujitsu und das Fujitsu-Logo sind Marken von Fujitsu Limited und in vielen Ländern weltweit eingetragen. Andere hier erwähnte Produkt-, Service- und Firmennamen können Marken von Fujitsu oder anderen Unternehmen sein. Dieses Dokument ist zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung aktuell und kann von Fujitsu ohne Vorankündigung geändert werden. Es wird nur zu Informationszwecken zur Verfügung gestellt und Fujitsu übernimmt keine Haftung im Zusammenhang mit seiner Verwendung. Januar 2023.